



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Mailed eines Mädchens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Läg' auch meines, von den Sorgen
 Dieses Lebens unempört,
 In der Erde Schooß verborgen,
 Wo nichts seinen Frieden stört!
 Kühles Grab, o wenn nimmst du
 Mich in deine stille Ruh?

1782. Dorothea Spangenberg geb. Wehrs.

Mairied eines Mädchens.

Seht den Himmel, wie heiter!
 Laub und Blumen und Kräuter
 Schmücken Felder und Hain;
 Balsam athmen die Weste
 Und im schattigen Neste
 Girren brütende Vögelein.

Ueber grünliche Riesel
 Kollt der Quelle Geriesel
 Purpurblickenden Schaum;
 Und die Nachtigall flötet,
 Und vom Abend geröthet
 Wiegt sich spiegelnd der Blüthenbaum.

Kommt, Gespielen, und springet,
 Wo die Nachtigall singet,
 Denn sie singet zum Tanz!
 O geschwinder, geschwinder!
 Rundherum wie die Kinder
 Ringel Ringelein Rosenkranz!

Alles tanzet vor Freude:
 Dort das Reh in der Haide,
 Hier das Lämmchen im Thal;
 Vögel hier im Gebüsch,
 Dort im Teiche die Fische,
 Tausend Mücken im Sonnenstrahl.

Ha! wie pocht's mir so bange!
 Ha! wie glüht mir die Wange!
 Mädchen, bin ich nicht schön?
 Hüpf' ich nicht wie ein Kreisel,
 Daß mir unterm Gefäusel
 Meines Kranzes die Locken wehn?

Frei und ohne Geseze
 Hüpf' ich noch um die Neze,
 Die Cupido mir stellt;
 All sein schmeichelndes Bübeln,
 All sein Rosen und Liebeln
 Hat noch nimmer mein Herz beschneelt.

Traun! der seligen Triebe,
 Wann ein Mädchen vor Liebe
 Und Empfindsamkeit stirbt,
 Nach dem Monde nur blicket,
 Nur Vergißmeinnicht pflücket
 Und mit nächtlichen Heimchen zirpt!

1782.

Boß.

An eine junge Freundin.

Wird nur, Daphne, Seelengröße,
 Giebt dem Menschen Werth und Ruh!
 Keine Schönheit deckt die Blöße
 Mißgeschaffner Seelen zu.